

John C. Zoberer, Plouier Uhrmacher u. Juwelier Taschen- und Wanduhren, Brillen, Goldfedern, gold- und silberplattirte Waaren, Reparaturen werden sorgfältig, prompt und billig ausgeführt und garantiert.

Der Fortschritt.

„Der Fortschritt.“ Erscheint jeden Donnerstag. Abonnements-Preis — \$2.00 das Jahr; nach Deutschland und der Schweiz, \$2.50 das Jahr. Armin Steinhilber, Geschäftsführer.

Herausgeber: Rein & Schlumpberger. Organ der Farmer-Allianz und der Arbeiter. Redakteur: J. B. Belanteje. Jahrgang 1. New Uln, Minnesota, Donnerstag, den 6. August 1891. Nummer 20.

DR. STRICKLER, Arzt und Wundarzt. Office und Wohnung 646 der Minnesota und 2ten Nord Straße. New Uln, Minnesota.

DR. L. A. FRITSCHE, Arzt und Wundarzt. Office u. Wohnung im Union Block. New Uln, Minn. Hautkrankheiten eine Spezialität.

DR. C. HIRSCH, Arzt und Wundarzt. Office im Meridian Block, über C. O. Olfens Apotheke. New Uln, Minn.

L. G. Bell, D. D. S. Deutscher Zahnarzt. Office im Meridian Block. New Uln, Minn. Zum Ziehen der Zähne wird Lachgas angewandt.

DR. A. MARDEN, Zahnarzt. Ihre werden auf Verlangen schmerzlos gezogen. Office über der Minnesota u. 1ten Nordstraße. New Uln, Minnesota.

LOUIS SCHMELZ, Scheriff von Brown Co. Office über der Center und State Straße. New Uln, Minnesota.

JULIUS BERNDT, Architekt u. Contractor. Baupläne und Kostenschätzungen werden unter günstigen Bedingungen geliefert, und Baue auf das sorgfältigste ausgeführt. Office über der Minnesota und 2ten Süd-Straße. New Uln, Minn.

FRANCIS BAASEN, Advokat und Notar. empfiehlt sich zur Vertretung in allen Rechts-Angelegenheiten, zu Unterhandlungen von Akten, Ausfertigen von Kaufverträgen, Contracten, Collectionen von Forderungen u. s. w. Office über der 2ten Süd-Straße. New Uln, Minnesota.

John Girich, Haus- u. Schildmaler. Vergolder, Grainer, Tapezierer u. s. w. Alle in das Fach einschlagenden Arbeiten werden prompt ausgeführt und Zufriedenstellung garantiert.

Photographisches Atelier von **Anton Gag.** Empfiehlt dem geehrten Publikum seine auf beste Weise gerichtete Galerie. Für alle Klasse Arbeit wird garantiert. Bilder in Lebensgröße eine Spezialität. über der Broadway und 2ten Nordstraße. New Uln, Minn.

FRANK BURG, Fabrikant der Feinsten Cigarren. New Uln, Minn.

Senle & Marti, Fabrikanten von und Händler in Waffenschiffen, Sätteln, Kameelen, Reittieren, Strick- und Webwaren u. s. w. Reparaturen werden auf Verlangen mit Billigkeit und prompt ausgeführt. Minnesota Straße, den Union Hotel gegenüber. New Uln, Minnesota.

Butter! Eier! Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß die New Uln Creamery Co. für gute Butter und frische Eier den höchsten Marktpreis in Waar bezahlt. Office im Basement des Kiehling's Block. New Uln Creamery Co.

J. B. Schmid, u. G. Osh. **SPRINGFIELD ROLLER MILL CO.** Springfield Minn. Wir fabriciren das beste Mehl, und bezah- len den höchsten Marktpreis für Weizen. Wir mahlen auch auf Antzeil oder gegen Umsatz. Reelle und freundliche Bedienung garantiert.

(Für den „Fortschritt.“) **Erinnerungen aus den Indianer-Kämpfen in der Gegend der letzten Jahre.** Von Capitain Jakob Witz.

Durch das böse Land. Am Morgen des 6ten August 1884 herrschte in dem Lager der gegen die Indianer ausge- schickten Expedition unter General Sully an dem kleinen Missouri-Fluß ein reges Treiben. Die hiesig zurückweichenden Rothhäute hatten sich in die auch in neuerer Zeit oft genannt- „Bad Lands“ zurückgezogen und hatten hier in ihren Felsen-Burgen sich vollständig abgesperrt, der Zukunft und des Ausganges der blauen Jünglinge Dunkel Sams. Als nun am genannten Morgen der Befehl zum Einmarsch in die vor uns liegende Lava- Wüste gegeben wurde, ward derselbe mit weit- schalldem „Hurra“ begrüßt, denn fast jeder von uns hatte mehr oder weniger eine kleine Rechnung mit den Indianern auszu- gleichen, und wohl die ganze der Expedition angehörende Truppe war bereit, die hiesigen vereinigt Stämme der Sioux, denen wir damals gegenüber standen, für ihr Ver- brechen und Verbrechen der Anfechtung ge- bührend zu strafen. Doch wohlwollend, daß man dieser durch Felsen und ausgebranntem Vulkan- stein zerstückelten und zerklüfteten wasser- und gras- armen Gegend nur in kleinen Tagesreisen vorwärts kommen konnte, ward der vorzö- gliche Befehl gegeben, alle vorhandenen leeren Fässer mit Wasser zu füllen, und zwar, wie die spätere Erfahrung lehrte, diese Wasser- doppelt nötig, weil nur die Hälfte davon be- dingt genügt, die übrige durch die Lava- Wüste abzugeben. —

Monnaies Terres — Bad Lands ist auf der Karte diese unwirthliche Gegend ge- nannt. Dieser Name ist wohl der passendste, denn man dieser Gegend geben könnte. Ein Labyrinth von ausgebranntem Vulkanen, Felsen und Schluchten, ohne Wasser und Gras, ohne Vegetation und Leben, denn kein Vogel oder auch nur ein Insekt belebt diese Oede. Nur einige Klapperfliegen trafen wir mitten in dieser Wüste, und von was sich diese Reptilien dort ernährten war uns allen ein Räthsel. Vor uns lagen die furchtbaren Gebirge von Felsen und ausgebranntem Krater gleich einer dünnen Schicht von Asche, Basalten und Tuffen, in bizarren fa- schlichen Formen. Auf dem mit Lava und Steingerölle bedeckten Boden erhoben sich regelrechte mit Zinnen gekrönte Schloßer, Thürme, auf deren Spitzen ungeheure Steinblöcke aufsteigend frei schwebend lagerten. Die von etlichen 20 bis zu mehreren hundert Fuß hohen vulkanischen Regel mit ihren theilweise noch gut erhaltenen, aber längst ausgebrannten Kratern, die senkrecht abfallenden, tiefen Schluchten, ja, die ganze Wüste selbst waren für die Indianer wie zur Vertheidigung geschaffen; denn jeder Fels- jeder Krater war eine natürliche Festung. Hier und dort triffst man zerstreute Haufen von Felsen, die nach oben hin abwärts geneigt sind, und doch hat diese schauerliche Gegend für den Geologen ein hohes Interesse, zahlreiche Versteinerungen und Knochenreste, einer nach Jahrtausenden zählenden Vergangenheit angehörig lagerten unter den mit Lava und Steingerölle bedeckten Thonschichten. Vul- cane, welche vor einigen Jahrhunderten noch in Thätigkeit waren (zu wie mag es damals in diesem Höllelande ausgesehen haben!) noch dem Gutachten der Geologen unserer Expedition, waren noch viele vorhanden. Wenn man nun bedenkt, daß diese schauerliche Gegend den dort hausenden Indianern wohlbe- kannt war, und daß die letzteren selbst die besten Krieger der Welt sind, denn jeder Mann auch nur fähige Stein, jede Kaktus- haube gemäßigt ihrer Deutung, so wird man leicht begreifen, daß der Vormarsch unserer Expedition in die „Bad Lands“ ein sehr ge- wagnes Unternehmen gewesen. Doch wir rückten mit dem Vorhaben, die räuberischen Roth- häute zu zerschlagen und wo möglich ihren fer- neren Völkern zum Verbrechen und Mord der Anfechtung ein für alle Mal ein Ende zu- machen, vorwärts in ihre Felsenfestung ein, trotzdem wir schon gleich am Morgen des 6ten August, nachdem wir nur eine kurze Strecke vorgezogen, der uns überwältigen- den Hitze wegen zum Rükten gezwungen waren. Die Hitze in diesen Lavabetten ist im Som- mer erschreckend, das Auge wird vom Reflex der Felsenwände und der erhellten Lava- Wüste blendet, und der so unlagigen verdoppelte Strahl der Sonne ist fast untraglich. Trotzdem ging es nach kurzer Rast vorwärts. Am Abend desselben Tages hatten wir in diesen Felsen und Lava-Labyrinthen, wenn auch noch nicht weit eingedrungen, ohne bis jetzt von den Indianern bemerkt zu werden, unser Lager aufgeschlagen. Doch schon am nächsten Morgen in aller Frühe wurden unsere Vorposten sofort von den Rothhäuten ange- griffen, und ward bei diesem Angriffe der einzige unserer Kundschafter, der den Weg durch das böse Land zu fernem vortog, schwer verwundet. —

Die Wälder (weilhalb diese Indianer so genannt werden, kattu ich heute noch nicht begreifen, denn ihre Färbung ist eben so braun- roth wie diejenigen der anderen Sioux) hat- ten ihre Jagdgründe an der Grenze von Da- kota und Montana, und durch diese Jagd- gründe ging unser Marsch. Nach der schweren Verwundung des einzi- gen Kundschafter der Expedition, welcher den Weg durch die „Bad Lands“ kannte, und schon am nächsten Tage seiner Wunde erlag, wäre es wohl das Beste gewesen, die- ser unwirthlichen Gegend den Rücken zu- kehren, doch General Sully, der nebenbei ge- sagt mit Klugheit aller Art verfahren

war, und sich des Verwundeten wegen keine grauen Haare zu wachsen lassen brauchte, bestand mit einer Hartnäckigkeit, die einer besseren Sache würdig gewesen, trotz aller Gegenverstellungen von Seite einiger höher- en Offiziere unter Expedition auf dem Vor- marsch durch diese Lava-Wüste, gleichwohl ob mit oder ohne einen des Weges kundigen Führer. Und das ist ja heute noch, wie es vor hundert von Jahren gewesen, daß das Nachwort eines einzelnen Menschen hundert- te, ja tausende seiner ihm sonst gleichstehen- den Geschöpfe in das Elend oder den Tod zu treiben besugt ist. Der Obercommandant dieser Indianer Expedition hatte keinen Ver- rath, denn er Gedör zu schenken brauchte, und so kam es, daß er, wie eben gesagt, an Hil- flichkeiten aller Art selber keinen Mangel litt, und denselben Fels, was hauptsächlich die spirituellen Getränke von dem schmerzlichen Ka- liber anbelangt, reichlich zurhand, den Marsch durch die Lava-Wüste befehlt, wel- chem verhängnisvollen Marsche Menschen und Thiere in großer Anzahl zum Opfer fielen. War man auch an dem Tage, als der Ein- marsch in das böse Land erfolgte, voller Be- geisterung, so war dies darauf zurückzuführen, daß wir alle dachten, daß künftige Führer und so schnell wie möglich durch dieses Höl- lenland führen würden. Wir wurden eben getäuscht und noch schlimmer angelegen!

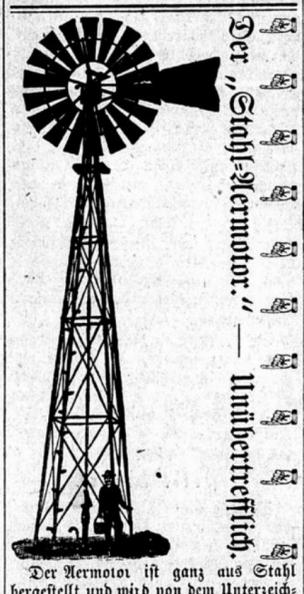
Am Morgen des 6ten August ward mir der Befehl so ehrenvolle wie gefährliche Auf- trag erteilt, mit meiner Compagnie die rechte Flanke der Expedition zu decken, und in einem Amphitheater von circa 2 Meilen zwischen mir und dem Gros, ohne jegliche Verbindung vorwärts zu reiten. Es war ungefähr 10 Uhr am genannten Morgen als die Spitze meiner auf 50 Schritte zu zwei und zwei Reiter Abstand nehmenden Compagnie zu meiner Verwundung (der Capitain hat un- muthig mit dem einen Trompeter in der Mitte der Compagnie zu reiten) Halt machte. Ich beauftragte den mit begleitenden Trom- peter das Signal, „Vorwärts“ zu blasen, aber, wie auch der letztere seine Lunge anstrengte, die Spitze hielt. So rasch mein Pferd mich tragen konnte ritt ich nun zur Front, und als ich dort ankam, war ich überaus durch den Anblick, der sich mir bot. Von meinem Standpunkt aus in einem Thale ungefähr 200 Fuß hoch abfallend, war ein Indianer- Lager aufgeschlagen, dessen Lipi (Zelte) hundert- erte aufstiegen. Nachdem die Compagnie ver- einigt, standen wir gleich wie die ersten, welche es erblid, vorläufig rathlos vor diesem La- ger der Rothhäute. Verbindung mit unser- em Gros hatten wir nicht und durch dieses Labyrinth von Felsen und Schluchten mochte es auch wohl lange dauern bis wir eine sol- che hergestellt hätten. Trotzdem laubte ich so- fort zwei Reiter nach dem Hauptquartier, um daselbst wissen zu lassen, daß wir ein Indi- aner-Lager angetroffen, daß wir uns in jenen- falls trübsamer Lage befinden, und Hilfe so- fort bringen zu lassen. Während dieser Zeit standen wir auf der kleinen Anhöhe, und suchten mit unseren Blicken die umgeben- den Hügel nach irgend einem schwarzen Lipi durchzusehen, doch das Gebelke einer großen An- zahl von Hunden war das einzige Lebens- zeichen, welches zu uns heraufbrang. Unsere sehr düstigen Pferde hoben den Kopf in die Höhe, und sagten uns durch ihr verlangendes Wiehern, daß, was ja auch bei jedem Indianer-Lager sich findet, Wasser nicht weit von jenen rauchgeschwärtzen Lipi vorhanden sein müßte. War es auf der einen Seite ein gewagtes Unternehmen, unsre uns so ziemlich bedeckte Anhöhe, die wir durch in gute Lage gebracht, Felsblöcke den Hüften nach zu befestigen hatten, zu ver- lassen, um dieses vielleicht von mehreren tau- send Indianern besetztes Lager mit unsern 90 Mann anzugreifen, so war es auf der an- deren Seite auch eben so bedenklich, daß wenn Hilfe eintraf, mehrere Stunden vor einem vielleicht verlassenen Lager der Roth- häute zu stehen hatten, ohne den Muth zu haben denselben, weil wir es besetzt glaubten, einen Besuch abzulassen. Also: Vorwärts! Komme es auch, wie es wolle. (Fortsetzung folgt.)

Neueste Nachrichten des Inlandes. Washington, 1. August. Der Präsident erließ heute eine Proclamation, den Reziprozität-Vertrag mit San Domingo betreffend. Laut diesem Docu- ment werden vom 1. September an die folgende benannten Artikel zollfrei aus dem Ver. Staaten nach San Domingo gebracht werden können: Lebende Thiere, alle, Art Fleischorten, (nicht geräuchert) Mais, Maismehl, Stärke, Saker, Gerste, Roggen, Buchweizen, Heu, Kleie, Stroh, Bäume, Pflanzen, Sämereien, Baum- wolle, Jammeln, Theer, Terpentin, Kohle Mineralwasser, Eis-Maschinen, Maschi- nerie für Minen, Ackerbauergathe, Ei- senbahn-Material, Schmieide und Guß- eisen, Stahl Drahtnägel, Schrauben, Zink, Zinn, Blei, Kupfer in Baaren, Kupfer- und Blei-Röhren, Brücksteine, Cement, Kalk Marmor- und Stein- schiefer, Telegraphendraht und Apparate, Holz aller Art, Material für den Schiff- bau, Schulmöbel, Zeitungspapier, Lin- te, Gold- und Silber-Erze und Münzen. Für folgende Artikel tritt eine Zoll- Reduktion von 25 Prozent ein: Butter, Käse, Fische, Früchte und Gemüse, Baumwolle und Baumwollfabrikate, Schuhe und Stiefel, Schreibpapier Pa- peten Kisten und Säcke, Packpapier, Rumpelkisten, Bindfaden, Holzwaaren, Haushaltungsgeräthe. Bekanntlich können laut dem letzten Zollgesetz der Ver. Staaten Zucker, Mo- lasses, Kasse und Häute steuerfrei aus San Domingo nach den Ver. Staaten ge- bracht werden. Mason City, Iowa, 30. Juli. Unter dem Hindvich in Palo Alto und Rusk County ist eine den Thierärzten unbekante Seuche ausgebrochen, welche viele Opfer fordert. Staats-Thierarzt Stalder untersucht die Seuche.

Neueste Nachrichten des Auslandes. New York, 30. Juli. Die neu- lich mit einem Kapital von \$1,000,000 incorporirte Tollektion Stock Yards Co. wird in Jersey City große Schlach- t- etablissemens etabliren. Die Incorpo- ratoren der Gesellschaft sind fast alle Chi- cagoer Capitalisten, die mit Armour's Interessen identifizirt sind. London, 1. Aug. Nachrichten aus Foo Chow, China, besagen daß dort ein Aufstand bevorstehe und daß die Stadt jweden Schutzes entbehre. Die fremd- ländische Bevölkerung ist bedroht und an den Mauern der Stadt sieht man Plas- kate welche gegen die „fremden Teufel“ gerichtet sind. Die Missionen in Fuß- ning und Bengping sollen angegriffen und mehrere Missionäre getödtet worden sein. London, 30. Juli. Eine Peters- burger Depesche meldet, daß in Begar- brien in Folge Felschlagens der Ernte und von Mangel an Lebensmitteln der größte Nothstand herrscht. In dem Dorfe Koushanj kam es zu gewaltthätigen Au- tritten; die hungernden Bewohner des Ortes drangen in die Wälder und plünderten dieselben. Im Kampfe mit der Pol- ze wurden mehrere der unglücklichen ge- tödtet. Später verhaftete man einige der Räubersführer und zwei derselben wurden zur öffentlichen Warnung auf der Stra- ße erschlagen, die andern schickte man nach Sibirien. Nicht einmal den Frauen und Kindern der Gefangenen gestattete man, mit ihren Männern, bezüglich Vätern vor deren Abreise in die Verbannung zu sprechen. In Kijewau, dem Haupt- platz der Provinz, sind zwölf Menschen Hungers gestorben. Sich vor weiten Gewaltmaßnahmen seitens der Polizei fürchten, fliehen nicht nur Juden, sondern große Scharen russischer Bauern über die Grenze. Noch fürchterlicher sieht es in Wolhynien aus, wo die Hungernoth allerlei Seu- den, so den Typhus, erzeugt hat. In manchen Wäldern jener Gegend war die Sterblichkeit so groß, daß die Ueberleben- den nicht in der Lage waren, für die Bestat- tung der Todten Sorge zu tragen, so daß die Provinzial-Regierung dieselben durch Entschlingung fortzuschaffen lassen mußte. Seitens der russischen Behörde wird alles gethan um die gefährlichen Lage zu unter- drücken.

Der „Stahl-Motor“ — Unübertrefflich. Der Motor ist ganz aus Stahl hergestellt und wird von dem Unterzie- henden 50 Prozent billiger aufgestellt als irgend eine Holzwindmühle. J. S. Schomberg, Agent für Brown und Redwood Co. Ich halte ebenfalls ein vollständiges Lager von Pumpen, Wasserbehältern, Röhren und Zubehör. Office in W. S. Ortwein's Shop, Sleepy Eye, Minn.

Eagle Roller Mill Co., New Uln, Minn. Capacität 800 Barrel per Tag. Unser Mehl ist unübertrefflich. **Cottonwood Roller Mill Co.,** Frank & Benzin, Eigenth. New Uln, Minnesota. Da wir neben Wasser- auch Dampftrakt zur Verfü- gung haben, sind wir in Stand gesetzt die Farmer zu jeder Zeit prompt und zur besten Zufriedenheit zu be- dienen, und ein ausgezeichnetes Mehl zu liefern. Wir mahlen auf Antzeil oder gegen Umsatz, je nach Wunsch der Kunden. Mehl und Mehl-Sorten verkaufen wir zu niedrigen Preisen und liefern dieselben auf Ver- sendung in der Stadt frei ins Haus.



Frau H. Landenschlägers, Eisen- u. Blech-Waarenhandlung, Ecke der Minnesota u. 1. Südstraße, New Uln. Den jeder Sorte und die besten Blechbleiter, sowie die berühmte „White“ Näh-Maschine stets auf Lager. Aufträge für Eisen und Zinn- u. Blech Dächer, sowie Reparaturen des Zinggeschirres werden auf Bestellung prompt und zufriedenstellend ausgeführt. Reparaturen von allen Sorten Nähmaschinen werden billig besorgt. E. G. Pahl. Wm. Koch. Geo. Schmidt.

Empire Mill Company, New Uln, Minnesota. **Neue Walzen = Mühle.** Dieselbe entspricht allen Anforderungen an einer 1. Classe Mühle. Ihr Fabrikat hat einen Weltren erworben und wurde auf der letzten Staatsfair mit der gold- denen Medaille gekrönt. **A. H. Schleuder,** Uhrmacher und Juwelier. — Händler in — Gold- und Silber-Uhren, Juwelen, Silber- und Goldplattirte Waaren, Albums, Toilet- Artickeln, Geburtsstags- und Heiraths-Karten, Musikalischen Instrumenten u. s. w. Reparaturen eine Spezialität und alle Arbeit garantiert. Wollt ihr Geld sparen, so kommt und hört meine Preise, ehe ihr anderwärts kauft. Ecke der Minnesota u. 1ten Nordstraße. New Uln, Minn.

O. M. OLSEN, Druggist u. Apotheker. — Händler in — Droguen, Medicinen, Chemikalien, Seifen, Parfümerien, Toilette-Artikeln, Bücher, Schreibmaterialien, Farben, Oelen, Pinseln, Cigarren, New Uln. **Esley Orgeln und Pianos und Musikalien,** Meridian Block, New Uln.

F. H. Retzlaff, — Händler in — **Walter Woods u. Minneapolis Schmirbindern** und Nähmaschinen. Advance Dresch- und Dampfmaschinen, Domestic Nähmaschinen, Suggies, den besten Bind- säden u. allen Arten von Eisenwaaren. Nummer die besten Waaren für die billigsten Preise. New Uln, Minn.

Julius Krause, Haus- u. Schildmaler, Vergolder, Grainer, technischer Dekorateur und Tapezierer u. s. w. Alle Arbeiten garantiert. Office über der Broadway und 2ten Nordstraße. New Uln, Minn.

August Schell's Bier-Brauerei, Otto Schell, Geschäftsführer. New Uln, Minn. Unser Bier, das sich der größten Anerkennung erfreut, wird überall in Stadt und Land auf Bestellung versandt und Aufträge finden ihre prompte Erledigung. Flaschenbier zum Familiengebrauch wird auf Verlangen ins Haus geliefert.

Die neue Firma! An die Bürger! Als Nachfolger des seit lange etablirten Geschäftes des Chas. Wagner, haben wir die Bürger freimüthig ein bei uns vorzusprechen, wenn sie irgend einen Artikel, zu unserem Geschäftes gehörend, benötigten. Wir werden uns bestreben den guten Ruf, dessen sich dieses Geschäft bis jetzt erfreute, zu erhalten, und in jeder möglichen Richtung uns zu verbessern. Unser Motto soll sein, „die besten Waaren zu den niedrigsten Preisen,“ da wir denken, daß geringere Waaren für irgend einen Preis zu theuer sind. Unser Vorrath wird immer neu und anziehend sein, und wann immer wir was Besonderes haben, werden wir es Euch durch unsere Anzeige wissen lassen. In der Hoffnung, daß nicht allein die Kunden der alten Firma, sondern auch viele neue uns mit ihrem Besuche beehren werden, verbleiben wir Ergebenst, **Wagner & Saverine,** Die leitenden Möbel-Händler.

Frau H. Landenschlägers, Eisen- u. Blech-Waarenhandlung, Ecke der Minnesota u. 1. Südstraße, New Uln. Den jeder Sorte und die besten Blechbleiter, sowie die berühmte „White“ Näh-Maschine stets auf Lager. Aufträge für Eisen und Zinn- u. Blech Dächer, sowie Reparaturen des Zinggeschirres werden auf Bestellung prompt und zufriedenstellend ausgeführt. Reparaturen von allen Sorten Nähmaschinen werden billig besorgt. E. G. Pahl. Wm. Koch. Geo. Schmidt.

Empire Mill Company, New Uln, Minnesota. **Neue Walzen = Mühle.** Dieselbe entspricht allen Anforderungen an einer 1. Classe Mühle. Ihr Fabrikat hat einen Weltren erworben und wurde auf der letzten Staatsfair mit der gold- denen Medaille gekrönt. **A. H. Schleuder,** Uhrmacher und Juwelier. — Händler in — Gold- und Silber-Uhren, Juwelen, Silber- und Goldplattirte Waaren, Albums, Toilet- Artickeln, Geburtsstags- und Heiraths-Karten, Musikalischen Instrumenten u. s. w. Reparaturen eine Spezialität und alle Arbeit garantiert. Wollt ihr Geld sparen, so kommt und hört meine Preise, ehe ihr anderwärts kauft. Ecke der Minnesota u. 1ten Nordstraße. New Uln, Minn.